

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

123 (13.3.1928) Morgenausgabe



# Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 13. März 1928.

Einrentum und Verlaas von  
: Ferdinand Biergarten :  
: Chefredakteur Dr. Walter Schneider :  
: Viehgeschäftlich verantwortl. :  
: W. M. Völske für auswärt. Postl. :  
: M. Völske für bad. Postl. u. Adr. :  
: M. Völske für Kommunalpostl. :  
: R. Hübner für Lokales und Sport :  
: M. Völske für das Neuland :  
: E. Helmer für Ober- und Kon- :  
: zert : E. Helmer für den Sam- :  
: beitsl. : E. Helmer für die Anzeig. :  
: M. Völske für alle in Karlsruhe. :  
: Berliner Redaktion: Dr. Axel Metzger. :  
: Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 :  
: Geschäftsstelle: Zirkel- und Lamm- :  
: straße 20c Postcheckkonto: Karls- :  
: ruhe Nr. 8359. Beilagen: Post und :  
: Heimat / Literarische Umschau / Roman- :  
: Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / :  
: Wandern und Reisen / Haus und :  
: Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.—  
R.M. im Voraus im Verlag od in den  
Abstellstellen abholt 2.80 R.M. Durch  
die Post bezogen monatlich 2.80 R.M.  
Einzelhefte: Werkausgabe Nummer 10 3.—  
Sonntags-Nummer 15 4.— Im Fall  
höherer Neuauflage Strenge Auslieferung ge-  
hat der Verleger keine Ansprüche bei  
veränderter oder Nicht-Erscheinen der  
Zeitung Abbestellungen können nur  
trotzdem bis zum 25. ds. Mts auf den  
Stromschleusen angenommen werden.  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite  
0.40 R.M. Stellenanzeigen Familien-  
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden  
ermäßigter Preis. — Helms-Blatt  
— R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.  
Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatt,  
bei der Nichterhaltung des Heftes bei  
geringeren Preisen und bei Kon-  
zerten außer Stadt tritt. — Erfüllung  
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

## Der Phöbusbericht der Reichsregierung.

### Art, Umfang und Abwicklung der Lohmann-Unternehmungen. Eine gerichtliche Austragung der Frage nicht angebracht.

m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Bericht, den der Reichstanzler heute dem Hauptaus-  
schuß des Reichstages über die Phöbus-Angelegenheit hat erstatten  
lassen, liegt jetzt im Wortlaut vor. Nach amtlichen Angaben ist er  
gemeinsam vom Reichswehrministerium und dem Reichs-  
finanzministerium in Zusammenarbeit hergestell. Tatsäch-  
lich ist aber jederseits das Reichswehrministerium gewesen.  
Die Einzelheiten lesen sich wie ein Roman. Man faßt sich an den  
Kopf, wie es möglich war, daß in einem geordneten Staatsbetrieb  
von einem einzelnen Beamten betriebl. Geschäfte, zum Teil rein  
spekulativen Inhalts, getätigt werden konnten. Der Bericht gliedert  
die Geschäfte der Seetransportabteilung in drei Gruppen. Da-  
nach hat Kapitän Lohmann mit Mitteln, die ihm aus den Rück-  
gehältern zur Verfügung standen, eine Reihe von Gesellschaften ge-  
gründet, die zur Förderung des Motorbootbaues und der Luft-  
schiffahrt dienen sollten. Hier ist wenigstens eine mittelbare In-  
teressengemeinschaft mit den Aufgaben der Marine noch konstruier-  
bar. Welche Summen dabei verloren gegangen sind, darüber wer-  
den keine Angaben gemacht. Immerhin sind es vermutlich Millio-  
nenbeträge, die dem Reich dabei verloren gegangen sind. Die  
zweite Kategorie bildet der eigentliche Phöbusfall, dessen Gesamt-  
betrag auf fast 10 Millionen angegeben wird. Das ist jedoch der  
Gesamtbetrag. Ganz undurchsichtig ist dagegen die dritte Gruppe.  
Wie groß die Gesamtverluste sind, kann offenbar auch der Reichs-  
finanzminister zur Zeit nicht übersehen. Mit erschütternder Deutlich-  
keit wird in dem Bericht ausgesprochen, wie weit sich Kapitän  
Lohmann bei seinen Maßnahmen von den Richtlinien seiner ord-  
nungsmäßigen Verwaltung der Haushaltsmittel entfernt hat. Zwi-  
schen den Zeilen fließt auch eine ziemlich deutliche Kritik an  
den früheren Reichsfinanzminister Reinhold, der durch seine Un-  
terschrift unter eine Garantiebürgschaft die Ausdehnung der Phö-  
buskredite ermöglicht hat, wenn auch dem Kapitän Lohmann be-  
kannt ist, daß er sich eine schwere Pflichtwidrigkeit hat zu  
schulden kommen lassen, weil er dem Reichsfinanzminister nicht  
reinen Wein eingeschmeichelt hat.  
Erlaubt es sich also, was von der Seetransportabteilung des  
Reichswehrministeriums und von seiner Leitung geschehen ist, über-  
haupt nicht zu untersuchen. Es war notwendig, das einmal mit  
aller Deutlichkeit klarzustellen, und wenn der Hauptauschluß des  
Reichstages hier reinen Tisch schafft, so ist das begrüßenswert.  
Der Bericht der Regierung über die Phöbusangelegenheit ist  
nicht gedruckt, sondern bildet ein nur in wenigen Exemplaren her-  
gestelltes Heft von 21 Schreibmaschinenseiten. Der Bericht trägt die  
Ueberschrift:

an dem Berliner Bankverein erwähnt, die, wie der Bericht sagt, es  
ohne Wissen und Willen seiner Vorgesetzten vorgenommen hat.“  
Die Beteiligung selbst, so heißt es weiter, befindet sich in der  
Entwicklung. Es steht zu hoffen, daß eine weitere Kapitalszusam-  
menlegung vermieden bleibt und das Aktienpaket bald an eine  
Interessengruppe abgegeben werden kann. Dann wird die Betei-  
ligung an der Bacon-Co. erörtert und angeführt, was Kapitän  
Lohmann zur Begründung dieses Geschäftes geäußert habe. Nach  
Erörterung verschiedener weiterer Geschäftsbeteiligungen heißt es  
in dem Bericht u. a.: Die Severa G. m. b. H., eine Tochtergesell-  
schaft der Deutschen Luft Hansa, steht mit Kapitän Lohmann in  
tatsächlicher Zusammenhänge.

Ueber den Gesamtverlauf der drei Betätigungsgruppen, so  
faßt der Bericht zusammen, war  
außer Lohmann lediglich ein Marine-Intendantur-Ober-  
inspektor orientiert.  
den sich Kapitän Lohmann von dem damaligen Chef  
der Marineleitung als Mitarbeiter persönlich aus-  
gebeten hatte. Dieser Oberinspektor hat  
vorausgesetzt, daß sein Vorgesetzter bei allen  
Maßnahmen im Einverständnis mit dem Chef

der Marineleitung handele. Die Vermutung, es han-  
delt sich bei den von Kapitän Lohmann getätigten Geschäften um  
Maßnahmen der Seetransportabteilung selbst, ist nach den obigen  
Darlegungen unzutreffend.  
Schließlich stellt der Bericht fest, daß  
eine ins einzelne gehende zahlenmäßige Klarstellung aller Vor-  
gänge bei der Undurchsichtigkeit der vom Kapitän Lohmann  
getroffenen Maßnahmen noch nicht möglich gewesen  
sei. Im Schlußsatz heißt es: „Am für die Zukunft eine Wieder-  
holung von Vorkommnissen der vorbehandelten Art auszuschließen,  
wird auch im Bereiche der Marineverwaltung der angeführte  
paritätisch aus Vertretern des Reichswehrministeriums, des  
Reichsfinanzministeriums und des Rechnungshofs zusammengesetzte  
Ausschuß seine Tätigkeit binnen kurzem aufnehmen. Reichsfinanz-  
minister und Rechnungshof erörtern jetzt die Frage, ob darüber  
hinaus weitere Sicherungen geschaffen werden können. Die Mittel  
der Fonds des Kapitän Lohmann sind ausgeschöpft. Im übrigen  
ist auch dafür Sorge getroffen, daß die Betätigungsmittel für  
Mittel im Geschäftsbereich des Reichswehrministeriums nunmehr  
und in Zukunft unter der Kontrolle der Haushaltsabteilung er-  
folgt.“

## Die automatische Lotterie.

### Vorführung eines aussichtsreichen Ziehungsapparates.

**Vollständige Ausschaltung der menschlichen Hilfe.**  
m. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-  
leitung.) Als im vorigen Jahre die Ziehungen hoher Beamter  
der General-Lotterie-Direktion während der Ziehung bekannt wur-  
den, sind von der Allgemeinheit schwere Vorwürfe gegen die zustän-  
digen Stellen erhoben worden. Es wurde in der Öffentlichkeit die  
Forderung erhoben, man solle ein System zur Einführung bringen,  
das alle Betrugsmanöver unbedingt ausschließe. Da rücken die  
Erfinder vor.

je fünf Systemen, von denen jedes wieder eine geniale Zusammen-  
stellung von je zehn Kugeln darstellt. Auf diese Art ist es möglich,  
daß für jeden Gewinn der Lotterie ein Kanal geschaffen ist, der zur  
Aufnahme der den Gewinn bringenden Kugel bestimmt ist. Diese  
Kugel wird automatisch in den Apparat eingeworfen. Sie passiert  
eine ganze Reihe komplizierter Schall- und Wippschaltungen, von  
Vor- und Hauptverteiltern, bis sie in das rotierende Kugelsystem  
gelangt. Durch die Wahl dieses Kanals ist eine Anzahl von Kanälen  
geführt, die in einer der zehn Scheiben des Hauptverteilers münden.  
Welche dieser Scheiben von der Kugel erreicht wird, ist durch keine  
Maßnahme zu beeinflussen. Diese Kugelscheibe, die dauernd rotiert,  
ist mit einer Annahme von Stahlstiften versehen, an die die Kugel  
stoßen muß, die dadurch wieder in ihrem Lauf abgelenkt wird. Auch  
damit ist wieder ein Sicherheitsmoment mehr gewonnen.

Eine Anzahl von Ziehungsmaschinen wurden der Lotterie-  
Direktion zur Prüfung eingereicht,  
die alle angeblich geeignet waren, dem Ziehungsakte absolute  
Sicherheit zu geben. Die Apparate wurden durchgeprüft, jedoch hat  
sich dabei herausgestellt, daß die Modelle ihren Hauptzweck immer  
noch nicht erfüllten. Sie alle waren mehr oder weniger doch auf  
gewisse Hilfsleistungen angewiesen, die Menschenhände zu verrich-  
ten hatten. Eine einzige Maschine scheint jedoch den Anforderungen  
gewachsen zu sein, die die misstrauische Menge der Spieler mit  
Recht stellen kann.

Es ist ausgeschlossen, daß die Kugeln je den gleichen Lauf  
nehmen.  
Von der Kugelscheibe läuft die Kugel ab auf ein System von  
Kanälen. Gelangt die Kugel in eines dieser vielen Aufnahme-  
betten, so schließt sich der Kanal automatisch, und keine andere  
Kugel kann je eindringen. Durch das Schließen wird ein Strom-  
kreis geschlossen, der ein Lautwerk, eine Schreibvorrichtung, eine  
mit Glühbirnen versehene Nummerntafel in Gang setzt. Durch das  
Lautwerk wird der Fortgang der Ziehung bestätigt. Die Schreib-  
vorrichtung schreibt die Nummer des soeben gezogenen Looses und  
den darauf entfallenden Gewinn auf und betätigt sich auf diese  
Art gleichzeitig als ideale, weit absolut fehlerfreie Gewinnliste,  
und schließlich kann jeder Teilnehmer an der Ziehung durch das  
Aufflammen der bestimmten Gewinnnummer feststellen, welches Los  
gewonnen hat. Trifft die Kugel auf einen geschlossenen Kanal, so  
wird sie solange weitergetrieben, bis sie einen freien Kanal er-  
reicht. Hat die Maschine alle zur Verfügung stehenden Gewinne  
verteilt, so hört sie in ihrem Lauf auf. Nach der Mitteilung des  
Erfinders stellt sein Apparat

**Der Ziehungsapparat,**  
der in jahrelanger Arbeit von Ingenieur Emil Schnee  
aus Haguenau i. Westl. konstruiert worden ist, ist heute der  
Presse gezeigt worden. Es handelt sich um eine recht umfangreiche  
Maschine, die mindestens 30 Quadratmeter Fläche umgrenzt und  
eine leichte Höhe von 4.60 Meter hat. Die Gesamteinrichtung be-  
steht aus zwei gleichartigen Maschinen, von denen eine die Ge-  
winne, die andere die Losnummern ausspielt. Der umfangreiche  
Apparat wird elektrisch betrieben.  
Ein einziger Hebeldruck genügt, sie in Bewegung zu setzen,  
und dann wird jede menschliche Arbeit völlig ausgeschaltet.  
Eine sinnreiche Vorrichtung macht es möglich, daß beide Maschinen  
völlig gleichzeitig laufen. Jede Maschine besteht aus 30 Säulen zu

eine Kombination von Roulette, Tivoli und Selbstwähler-  
system des Telephons  
dar. Die Erfindung hat trotz des hohen Herstellerpreises — die  
Maschine kostet eine Million Mark — alle Aussicht, von der Lot-  
teriedirektion beschafft zu werden.

## Kadeks Flucht aus dem Exil.

### In der Nähe der polnischen Grenze wieder verhaftet.

**Wilde Gerüchte über eine Flucht Trozkis.**  
(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)  
J.N.S. Moskau, 12. März. Obwohl die Flucht Karl Kadeks aus  
seinem Exil von der Sowjetbehörde bisher kategorisch abgelehnt  
wurde, erfährt der Korrespondent des J.N.S. aus sehr zuverlässiger  
Quelle, daß  
Kadel nach glücklich durchgeführter Flucht aus seinem Exil  
in Wlajsskoff nur hundert Meilen von der polnischen Grenze  
entfernt von der G.P.U. verhaftet  
worden ist und sich gegenwärtig unter scharfer Bewachung in einem  
Moskauer Gefängnis der G.P.U. befindet.

Freiheit erteilt ihm sein Schicksal. Seinen Plan, im  
Schiffen über die Grenze zu fliehen, dann über Polen nach Berlin  
zu fahren, um von dort aus die kommunistische Oppositionsbewegung  
in der ganzen Welt zu leiten, konnte er nicht zur Ausführung bringen.  
Er wurde von den Agenten der G.P.U. erkannt, sofort verhaftet und  
nach Moskau unter scharfer Bewachung zurückgebracht,  
wo er in einem Gefängnis jetzt seinem Schicksal aus den Händen der  
Zentralkontrollkommission entgegensteht.

**Die Geschichte der Flucht Kadeks,**  
des nach Trozki wohl bedeutendsten Führers der Opposition, ließt sich  
wie ein Roman. Mit Hilfe einiger Gesinnungsgenossen gelang es  
Kadel, die Wache zu täuschen und seinem ständig in Schnee ver-  
graben Verbanntort in der Nähe von Archangelsk zu entfliehen.  
Auf einem von vier Kennlinien gezogenen Schlitten ging es zunächst  
quer durch die Schneewüste zu der mehr als 50 Kilometer  
entfernten nächsten Bahnhstation, von der aus Kadel als einfacher  
Bauernmann verkleidet, seine wenigen Habseligkeiten in einem  
Bündel bei sich tragend, unerkannt den zahlreichen Zugkontrollen zum  
Trotz bis nach Schmolensk durchschlagen konnte. Hier in fast u-  
mittelbarer Nähe der polnischen Grenze und der

nach Moskau unter scharfer Bewachung zurückgebracht,  
wo er in einem Gefängnis jetzt seinem Schicksal aus den Händen der  
Zentralkontrollkommission entgegensteht.  
Auf Flucht aus dem Exil sieht nach den Gepflogenheiten  
der G.P.U. unweigerlich der Tod. Es ist jedoch ziemlich sicher an-  
zunehmen, daß die Zentralkommission und Sowjetregierung es nicht  
wagen werden, über einen Mann von der Bedeutung Kadeks für die  
kommunistische Bewegung das Todesurteil zu fällen. Man rechnet  
vielmehr damit, daß Kadel wieder nach Sibirien und  
zwar diesmal nach einem befristeten Verbannungslager geschickt  
werden wird. Kadel ist übrigens auch  
in Bezug auf die Ausarbeitung von Fluchtplänen durchaus  
„Fachmann“.

Es wird nach die Frage erörtert, warum der Fiskus nicht die  
Phöbus-Film U.G. einfach ihrem Schicksal, d. h. dem sicheren Kon-  
kurs überlassen hat. Der Konkursweg wurde nicht beschritten, weil  
der Heberzeugung war, die Interessen der Allgemeinheit bei  
Konkurs des Konkurses am besten wahren zu können. Der Erlös  
aus der Masse hätte wegen des Wegfalls fast aller Aktien kaum die  
Konkurskosten gedeckt.  
Zur dritten Gruppe der Geschäfte wird gesagt: „Die Offen-  
legung des dritten Betätigungsgebietes des Kapitän Lohmann  
führt in einen Komplex hinein, dessen Vorhandensein dem An-  
sehen der Reichsmarine besonders Abbruch getan hat. Hier wird  
vor allem die geldliche Interessennahme des Kapitän Lohmann

ist es ihm doch schon unter der Zarenregierung nicht weniger als  
zweimal gelungen, aus der sibirischen Verbannung zu entfliehen.  
Schon deshalb ist sehr wahrscheinlich, daß die Sowjetregierung jetzt  
die Bewachung ihrer Gefängnisse so verschärfen wird, daß dadurch  
weitere Zwischenfälle unmöglich gemacht werden.  
In Moskau sind zur Zeit die wildsten Gerüchte darüber im  
Umlauf, daß auch Trozki aus seiner Verbannung entfliehen sein  
soll und sich über Afghanistan nach Persien gewandt habe. Diese  
Gerüchte, die der Wahrscheinlichkeit durchaus entbehren, werden zudem  
von der Sowjetregierung kategorisch dementiert.



### Der Reichsfinanzminister vor dem Haushaltsauschuss.

Berlin, 12. März. (Funkpruch.) Bei der Beratung des Etats des Reichsfinanzministeriums im Haushaltsauschuss des Reichstages nahm Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort. Der Minister führte u. a. aus: Was die Unterbringung der Finanzbehörden des Reichs betreffe, so habe das Reich von Preußen dafür fast überhaupt keine Gebäude übernehmen können. Deshalb habe ein Bauprogramm für die Erstellung neuer Dienststellen aufgestellt werden müssen, das bereits auf 5 Jahre gerechnet sei. Eine längere Frist sei nicht erträglich. Zu den Reichsratsbeschlüssen über eine Kürzung des Bauprogramms bemerkte der Minister, daß die Länder an einer ordnungsmäßigen Veranlagung der großen Ueberweisungssteuern selbst das größte Interesse hätten. Die neue Organisation der Bauverwaltung hänge von den Ergebnissen ab, die der im Lande Baden gemachte Versuch der Zusammenlegung bei den lokalen Reichs- und Landesbauämtern zeitigen werde. Hinsichtlich der von verschiedenen Seiten bemängelten Größe des Ministeriums wies der Minister darauf hin, daß dem Ministerium außer zahlreichen anderen wichtigsten Aufgaben die Leitung einer Verwaltung von 88 000 Köpfe obliege. Demgegenüber zähle das Finanzministerium 800 bis 900 Köpfe, also noch nicht 1 Prozent.

Der Minister kündigte weiter den Gesetzentwurf über die Neuabgrenzung der Landesfinanzämter für die nächste Zeit an. Er halte es für nötig, diese Fragen mit der Neuorganisation der Post und Eisenbahndirektionen zu verbinden. Mit Thüringen sei der Vertrag über die Uebernahme der Finanzverwaltung abgeschlossen. Mit Bayern werde über die Abgrenzung der ortsfremden Geschäfte noch verhandelt, außerdem stehe in diesem Lande die Aufhebung von 40 Finanzämtern in naher Aussicht. Man werde überall versuchen, die unorganischen Beamten abzulösen. Ferner habe der Reichsrat die Absicht abgelehnt, an Württemberg gegen eine Abfindung das Vermessungswesen zurückzugeben. Das Steuererleichterungsgesetz werde dem kommenden Reichstag zur Erledigung vorliegen.

Hinsichtlich der Personalfragen trat der Minister für eine sachgemäße Ausgestaltung der Stellen des Landesfinanzamtspräsidenten ein. Zum Schluß erklärte der Minister, daß die höheren Steuereinnahmen im Jahre 1927/28 nicht ausschließlich auf die bessere Wirtschaftslage, sondern auch auf die gründlichere Veranlagung zurückzuführen seien.

### Dr. Köhler zur Phöbusaffäre.

Berlin, 12. März. (Funkpruch.) Reichsfinanzminister Dr. Köhler hielt gestern in Hildesheim eine Rede, in der er u. a. eingehend auf die Phöbusangelegenheit zu sprechen kam. Der Minister erklärte, die jetzige Regierung habe an diesen sowohl nach der sachlichen, wie nach der personellen Seite hin tief beschämenden Vorgängen keinerlei Anteil. Er habe überhaupt erst durch den Artikel des „Berliner Tageblattes“ im Sommer vorigen Jahres davon Kenntnis erhalten, daß das Reich an der Phöbusfilmgesellschaft beteiligt sei. Erst im Verlaufe der auf Wunsch des Reichsfinanzministers vom Präsidenten des Reichsrechnungshofes Dr. Schmidt vorgenommenen Untersuchung habe er davon Kenntnis erhalten, daß ein früherer Finanzminister eine Bürgschaftsurkunde in Höhe von mehreren Millionen Mark unterzeichnet habe. Von dieser Tatsache sei im Reichsfinanzministerium bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkt niemand etwas bekannt gewesen, weder dem Staatssekretär noch irgend einem Referenten; auch die Akten des Amtes hätten keinerlei Hinweis auf die eingegangenen Verpflichtungen enthalten. Die eingetretenen Millionenverluste für das Reich seien außerordentlich bedauerlich. Eine hieraus begleitete und in der Öffentlichkeit beklagte „Mißwirtschaft“ könne aber wohl kaum auf das Konto der jetzigen Regierung geschrieben werden.

### Riesenkundgebung der schlesischen Landwirtschaft.

11. Breslau, 12. März. Die Notlage der schlesischen Landwirtschaft kam in einer am Montag mittag auf dem Breslauer Palaisplatz abgehaltenen riesigen Kundgebung der schlesischen Landbauvereine zum Ausdruck. Zu der Kundgebung waren etwa 100 000 Landwirtschaftler, darunter auch zahlreiche aus der Landwirtschaft interessierte Innungen und Gewerbevereine mit Sonderausstellungen erschienen. Der Vorsitzende des schlesischen Landbauverbandes, Freiherr von Nitscholden-Bogulowitz, schilderte in seiner Rede die durch Dausprechere vermittelte, die große Not des schlesischen Bauernstandes. Nachdem zwei Entschließungen angenommen worden waren, fand die Kundgebung mit dem Absingen des Deutschlandliedes ihren Abschluß.

### Der Schiedspruch im Metallkonflikt für verbindlich erklärt.

Berlin, 12. März. (Funkpruch.) In der Tarifkreativität zwischen dem Verband Berliner Metallindustrieller und dem Deutschen Metallarbeiterverband wurde der Schiedspruch vom 10. März 1928, der unter dem Vorsitz des Schlichters für den Bezirk Groß-Berlin gefällt worden ist, von Amtswegen im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

### Sozialdemokratischer Wahlsieg in Potsdam.

Q. Berlin, 12. März. Gestern fanden in Potsdam die Stadtverordnetenwahlen statt, die einen starken Aufschwung brachten. Die Sozialdemokraten haben ihre Mandate fast verdreifacht und neun Mandate gewonnen. Die Splitterparteien mit Ausnahme der Partei für Handel, Gewerbe und Grundbesitz haben kaum einen Sitz erhalten. Das neue Stadtparlament mit 43 Sitzen wird sich wie folgt zusammensetzen: Deutschnationale 16 Mandate, bisher 19;

Sozialdemokraten 14 (8), Deutsche Volkspartei 3 (8), Kommunisten 2 (3), Deutsch-Sozial (Kunze) 0 (2), Demokraten 1 (2), Zentrum 1 (1), Bodenreformer 1 (0), Partei für Handel, Gewerbe und Grundbesitz 5 (6), National-Sozialisten 0 (2).

### Die Deutschen in Rußland.

D.Z. Essen, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es hat sich bisher nicht feststellen lassen, daß wie ursprünglich gemeldet wurde, unter den Verhafteten im Donez-Gebiet Ingenieure der Firma Koppers-Essen und anderer Firmen des Industriegebietes sich befinden. Von der ersten Firma wird ausdrücklich betont, daß die in Rußland für sie tätigen Ingenieure zum Teil erst seit einem Jahr und zum Teil erst seit einigen Monaten dort tätig sind, so daß die russischen Entwürfe, es handle sich um langjährige Sabotagevorbereitungen und dergleichen bei Angestellten dieser oder anderer Firmen des Industriegebietes von vornherein nicht zutreffend sind. Dazu wird noch bemerkt, daß die in das Donezgebiet entsandten Angestellten durchweg zugehörige und zuverlässige Leute sind, von denen man die ihnen zur Verfügung gelegten Versuchsaufgaben überhaupt nicht annehmen kann.

## Spionageprozeß in Paris.

### Wegen Auslieferung militärischer Dokumente an Rußland. Dreizehn Personen vor Gericht.

F.H. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vor einer Pariser Strafkammer begann heute ein großer Spionageprozeß gegen dreizehn Angeklagte,

die beschuldigt sind militärische Dokumente, die sich auf die französische Luftschiffahrt beziehen, der Sowjetregierung ausgeliefert zu haben. In den Fall verwickelt ist der Pariser Sabotat Cremet und dessen Sekretärin Louise Clarac, die beide vor einiger Zeit nach Rußland flüchteten und in ihrer Abwesenheit bereits zu je fünf Jahren Gefängnis und 5000 Franken Geldstrafe wegen Spionage verurteilt worden sind. Hauptangeklagter in dem Prozeß ist ein früherer Steueramtskontrolleur Rougeages, der 1925 zum Militärdienst eingezogen worden war und gegen hohe Geldbezüge Dokumente ausgeliefert haben soll. Die anderen Angeklagten sind hauptsächlich Soldaten. Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

### Abehandlungsbereitungen erst im September?

F.H. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von ungewöhnlich gut unterrichteter Seite geht mir die Mitteilung zu, daß Briand der nächsten Tagung des Völkervertrages im Monat Juni nicht beizuhören werde, oder, wenn er sich nach Genf begeben sollte, dort höchstens 24 Stunden bleibe. Die neue französische Kammer wird am 1. Juni zusammentreten. In diesem Augenblick wird über das Schicksal des Kabinetts Poincaré entschieden. An ihm ist Briand auf das höchste interessiert. Entweder würde die jetzige Regierung in ihrer derzeitigen Zusammensetzung überleben oder wenn Poincaré die Regierungsgeschäfte nicht weiterführen sollte, müßte erst eine neue Regierung gebildet werden, wobei Briand entweder selbst als Ministerpräsident in Frage käme, oder wobei er ein gewichtiges Wort mitzusprechen hätte. Jedenfalls wäre Briand nicht in der Lage, am 4. bis 10. Juni von Paris abwesend zu sein, da sich innerpolitisch in Frankreich die wichtigsten Ereignisse abspielen würden.

Da die neu gewählte Kammer am 1. Juni zusammentritt, wird es begründeter Weise wichtig sein, die Richtung festzustellen, nach der sie orientiert sein wird, und Briand wird es sicher als seine Pflicht ansehen, sich mit der neuen Kammer in Verbindung zu setzen und mit ihr Fühlung zu nehmen. Selbst wenn Briand sich für einen Tag aus Paris entfernen sollte, um nach Genf zu reisen, wäre es, wie mir nachdrücklich versichert wurde, ausgeschlossen, daß in dieser kurzen Zeitspanne ein so bedeutungsvolles Problem wie das der Heineinladung in unumgänglichem erörtert werden könnte. Lediglich die Angelegenheit im Monat Juni nicht spruchreif, weil, wie erwähnt, erst die in der neuen Kammer herrschende Stimmung festzustellen werden müßte und Briand nicht den Wunsch hätte, diese Kammer vor endgültig gefasste Beschlüsse zu stellen. Es kann demnach mit aller Gewißheit versichert werden, daß die entscheidenden

Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und Briand nicht im Juni, sondern erst im September stattfinden werden.

Ueber den Aufenthalt des Generalkonsuls des Quai d'Orsay, Philipp Berthelot, in Genf wird halbhoftisch mitgeteilt, daß er mit dem Staatssekretär von Saurert und mit dem Sekretär des Foreign Office, Indian, zahlreiche Besprechungen hatte, die es ermöglichten, die persönlichen Beziehungen zu befestigen und eine Klarstellung der Anschauungen der drei Männer für die Lösung laufender Tagesfragen herbeizuführen.

### Erdbeben in Perrier.

Eine Stadt fast völlig zerstört. II. Konstantinopel, 12. März. Wie aus Teheran gemeldet wird, ist in der Provinz Seffian die Stadt Nishaband durch ein starkes Erdbeben zum großen Teil zerstört worden. Etwa Dreiviertel aller Wohnungen sind eingestürzt und hunderte von Familien obdachlos. Aus Teheran sind sofort Verzeje und Lebensmittel entsandt worden. An Menschenleben sind nur wenige Verluste zu beklagen.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)  
Dienstag, den 13. März.  
Landestheater: Die Menschenfreunde, 20-22 Uhr.  
Deutsches Schauspielhaus - Konzerthaus: Am Rande des Silbernen Ärmels, 8 Uhr.  
Vier Akteure: 5. Bach-Schumann-Bräunel-Klein, Emma Darmstadt-Stern, 8 Uhr.  
Gesellschaft für geistigen Aufbau: Vortrag über Umwelt und Menschheitsgeschichte im Geologischen Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.  
Hund-König: Hund-Abend im Gold. Adler, 8 Uhr.  
Hörnerverein der Alt- und Mittelstadt: Vortragsabend über „Wahrheit und Jugend“ im Säulenhallen, 8 Uhr.  
Tierliebhaber: Jahresversammlung im Vriehschhof, 8 Uhr.  
D. S. S.: Vortragsabend „Herrlichkeit der Doh“ im Montaner (Garten), 8 Uhr.  
Kaiserhaus: Neue „Am Flug um die Welt“, 8 Uhr.  
Kaffee des Weltens: Polynaria, lebenswerte japanische Dekoranten. Täglich große Konzerte.  
Kaffee Winkler: Großes Sonder-Konzert, 8 1/2 Uhr.  
Hörner: Das arabische Kaffee. - Korallenrotte, 8. 1/2 Uhr.  
Hörner: Größt. Programm und 8. 1/2 Uhr.  
Hörner: Kabarett und 8. 1/2 Uhr.  
Hörner-Vorträge: Fragdie im Circus Royal. - Gänsebau. - Die Antefabrikation.  
Central-Vorträge: Der König von Paris.  
Palast-Vorträge: Am Silbernen Ärmel steht eine Uebe. - Selbstprogramm.  
Welt-Kino: Wirt auf 24 Stunden. - Villa im Tiergarten.  
Kammer-Vorträge: Schinderhannes, der Rebell vom Rhein.  
Gloria-Palast: Der alte Fritz.  
Atlantik-Vorträge: Der Dieb von Bagdad. - Die kleine Lobetrotter.

## Stravinsky's „Oedipus Rex“.

In der Berliner Staatsoper.

Von Elso Kollner.

Hätte Stravinsky in Deutschland und nicht in Paris gelebt, die Entwicklung dieses in Höchstspannung alles in sich aufnehmenden und verarbeitenden Intellekts und Temperaments wäre anders verlaufen. Die Realitäten in Paris, unter die er zur Zeit trübsinniger, innerer Umwälzung geriet, missterten die Bühne (u. a. Pjotrjew, der Landsmann), Niedererschlag bei Stravinsky der „Oedipus Rex“. Der Künstler, der wie kein anderer von visuellen Bewegungseindrücken den stärksten Anstoß bekam, der wie kein anderer unter den Modernen unmittelbare Musik schrieb, propagierte die Verneinung visueller Bewegung auf der Bühne — schreibt einen großartigen Einzelakt, ein Opern-Oratorium.

Es handelt sich nicht darum, brüchig gewordene Kategorien zu retten. Es handelt sich nur um die Lebensfähigkeit dieser einen Erscheinung und ihrer Gattung. Stravinsky, unbesiegt von seinem Kampf gegen Gefühlsverfälschungen, will sich mit dem Feind nicht mehr auseinandersetzen. Er negiert ihn. Musik ist keine Ausdrucksform, Musik ist die Kunst atonischer Spannungen und Entspannungen, sagt er. Er nennt das „statisch“, weil das Wort „Konstruktion“, trotz aller Ehrent, die Ingenieure heute in der Kunst genießen, in diesem Bezirk einen vollen Klang hat. Aber, wieder ohne die Kategorie retten zu wollen: Oper entstand, um Drama sichtbar zu machen, Fortgang in Bewegung umzugeben. Gerade wir haben eine neue, sehr innige Beziehung zwischen Erlebnis und Bewegung geschaffen. Wird die Oper die Transplantation in Stravinsky's dünne Luft verringern? „Oedipus Rex“ — ein bedeutender Einzelakt.

Stravinsky's sehr seine Tendenzen immer in die äußerste Konsequenz um. Er läßt sich um der ausdrucksfremden Schärfe, der formalen Musik willen Jean Cocteau's Text ins Lateinische überlegen. Aber es geht doch nicht ohne Rückbild auf das verlassene Gefühls. Ein Sprecher (in Wien ein Herr im Frack und Kravatte, in Berlin in schwarzem Anzug) sagt bei jeder durch neue aufstrebende Gestalten herbeigeführten Wendung auf Deutsch „voran“. Dieser Sprecher, das ist die rhetorische Einweisung des großen Stils. Das ist Paris. Er distanzieren den antiken Stoff, die absolute Musik aus ihrer Machtphäre hinaus. Er unterstreicht das Unverständliche, das man sehr bereit ist, zu vergessen. Er ist zwischen Bühne und Hörer, wie das trennende Schwert zwischen Mann und Weib.

Der Sprecher sagt ungefähr folgendes: Die Thebaner verlassen von Oedipus Rettung von der Pest. Er, der die Sphinx besiegte, gelangt, zu helfen. Creon, ausgefaßt, das Orakel zu befragen bringt die Forderung: Rache für die Ermordung König Laius. Oedipus wird den Mörder finden. Tiresias, der Seher, sagt höhnend: „Dem König gab ein König Tod.“ Jocasta kommt. Sie

glaubt nicht an das Orakel. Hat es ihr nicht prophezeit, ihr Sohn werde den Vater töten und sie heiraten? Da kommen Bote und Hirte. Sie melden den Tod dessen, der für Oedipus Vater galt und nur sein Pflegevater war. Jocasta begreift alles. Sie geht. Oedipus erfährt langsam die Wahrheit, er, der so stolz war, jedes Rätsel zu lösen — dies verstand er nicht. Auch er verschwindet. Der Bote meldet: „Tot ist Jocasta's göttliches Haupt.“ Sie hat sich erhängt. Oedipus sich mit ihrer Spange die Augen ausgestochen. Er zeigt sich. Er will, daß man ihn sieht. Er wird vertrieben.

Das Gescheh von Stravinsky's Musik ist in der Tat ihre funktionelle Spannkraft. Diese Spannkraft ist so groß, daß man vom ersten Einzug des Chors und des Orchesters bis zur Läuterung der letzten Tränen in ihrem Mann sieht. Es ist eine Musik, die man nicht nur mit dem Ohr, sondern mit dem ganzen Körper hört. Die (unsichtbare) Bewegung ist nach innen in den Ablauf der Kräfte verlagert. Träger des Dramatischen sind die aufeinander einwirkenden Faktoren mit ihrer rhythmischen Durchdringung. Der Rhythmus ist hier nicht mehr, wie früher bei Stravinsky, Selbstzweck. Die Motive reihen sich nicht mehr aneinander, um den Text in ihrer Sprache zu wiederholen, wie bei den bisherigen Opern. Sie leben alle ihre Möglichkeiten der musikalischen Verarbeitung aus, so lange, bis ihr Lebensfaden verbraucht ist. Eine Gruppe von Instrumenten hat sie „ausgertagen“, eine andere Gruppe, ein anderes Sordinstrument, bewegt sich neben ihnen im selben Raum, nach einem Gesetzen. Sie nehmen den Text auf und spielen mit ihm. Er wird nicht dem Wortlaut gemäß vom Chor declamiert, sondern nach dem in der musikalischen Situation notwendigen Ansehen. Jabelhaft das Orchester (mit Klarinetten). Wie malerisch, sondern immer „konstruktiv“, also logisch und nicht als Schwall, ist es von einer erstaunlichen Vielfältigkeit der einfachsten Einfälle, einer Einfachheit, die um das letzte Geheimnis ihrer Mittel weiß und sie mit unfehlbarer Prägnanz einsetzt. Keine dynamischen Schattierungen, ganz selten ein Piano. Die Singstimmen, außerdem die gefährlichsten Intervalle springend, auch sie in nie gelöster Anspannung des Tons, kommen manchmal zu einer monumentalen Schönheit der Melodie. Auf dramatischem Höhepunkt spricht Oedipus — es ist der padende Eindruck einer plötzlichen Pause.

Die Ausführung ist von einer zusammenfassenden Einheitslichkeit, die den Stil auf das Neueste konzentriert. Diese gepanarte Straffheit, diese Deutlichkeit, diese geistige Herrschaft, diese tiefe ethische Durchdringung! Alexander ist der einzige Dirigent, bei dem Kunst noch religiöse Merkmale hat. Dillberg, der Vater, wieder ausgezeichnet im Räumlichen. Aber wenn er die unheimlichen Handlungsträger mit rotem Körper in die Farben griechischer Vasen kleidet, ist das „Bildung“. Der Chor, Tenöre und Bässe, eine graue anonyme Masse mit undeutlichen Gesichtern und Händen, archaische Staturen, in eine Art amphitheatral dem Gefühl hehnd, ganz selten eine einseitige große Geste. Oedipus und Jocasta, die beiden Gottemischen, hell. Weibes Geste. Koch (König) in der Premiere übermüdet, bei der Generalprobe vollendet in Gestalt, Stil, Stimme, Gesangsstruktur, Erscheinung. Nur um Grade

(schwächer Frau Katter (Hamburg). Auch der letzte Mitwirkende wurde zum Instrument — von Membranen gespielt. — Stravinsky konnte vor einem nicht sehr verständnisvollen Publikum mehrmals erscheinen. Die Galerie umjubelte Klempner.

Jüden-Morgenfeier im Badischen Landestheater. In einem eine stündigen formvollendeten Vortrag zog Professor Dr. Jaeger das Fazit aus Jüdens Werk, Als Individualist des 19. Jahrhunderts löst sich Jüden von seinem Heimatboden los und wird zum Europäer, der in Deutschland keine Heimat finden sollte. Leben heißt ihm: dunt, über sein eigenes Ich. Es geht er mit sich und seiner Zeit ins Gericht. Das Zentrum der Berufung quält ihn, denn er bildet in „selbstlicher Feindschaft“ zu seinem jüdenbewußten Landsmann Bionson hinüber. Der geistige Kampf findet in den „Kontrastprägnanzen“ seine dramatische Gestaltung: Haakon, der geborene Fürst von Gottes Gnaden steht gegen Jarl Skule, den hochbegabten Zweifler, dem die Magie der königlichen Seele fehlt, Bionson gegen Jüden. Der Drang nach unverfälschter Wahrheit und der harte Wirklichkeitsinn, die wertvollsten Eigenschaften der Geisteshaltung im 19. Jahrhundert, gewinnen ganz Herkhaft über ihn, und nach seinen großen Dichtungen Brandt und Herr Gunt spürt er in der zeitgenössischen Umwelt verborgene Mängel und vergangene Schuld auf, entlarvt die Lüge und zerstört die sieben Illusionen, die die Menschheit zum Leben braucht. Mit ethischem Pathos stellt er die Wahrheit gegen das Ideal, eiskaltes Wissen gegen warmes Leben. Jüden ist tapfer, aber unglücklich; denn nur wer einen Glauben besitzt, ist glücklich und unglücklich ist, wer immer zweifeln muß. Seine Bestimmung geht der Zeit. Der Gefahr über das Zeitliche das Ewige zu vergessen, ist er nicht in allen seinen Dramen entgangen. Manche haben ihre Aktualität verloren und sind nur noch historisch zu erfassen. Aber nicht alle: die Wildente und Rosmersholm wurzeln in tiefsten seelischen Regionen. Er heißt darin Fragen, die dauernde Aktualität haben. Der hundertste Geburtstag ist für die Dichter jeweils ein Gerichtstag. Jüden besteht ihn, sein Gerichtstag ist Feiertag. Dr. R.

„Der lebende Leq.“ (Gesamtführung im Konzerthaus) Der lebende Leq ist der Glückstag der Braut: eine Probezeit von sieben Tagen hat sie in einer nicht recht verständlichen Anwendung ihrem Liebsten auferlegt, eine Probezeit, die ihr mehr zur Qual wurde als ihm. Nun, da sie bestanden ist, kann das Glück des jungen Paars beginnen. Das ist, von sehr unheimlichen, sehr langweiligen Veränderungen abgesehen, alles! Lustspiel in drei Akten von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch! Frick Herzlich das uninteressante, altertümliche Stück (gelauscht wird auch noch und plump ausprobiert) altertümlich und bebaglich spielen. Nichts zu machen; keine Gelegenheit für Regie, Darsteller und Setze für das Publikum; höchstens die: sich alleits maklos zu langweilen. Waldemar Leitgeb und Eva Quatler waren ein nettes, verwirrtes Pärchen; alle Uebrigen hielten sich tapfer und (Zeit: um 1770) eht fredericianisch.

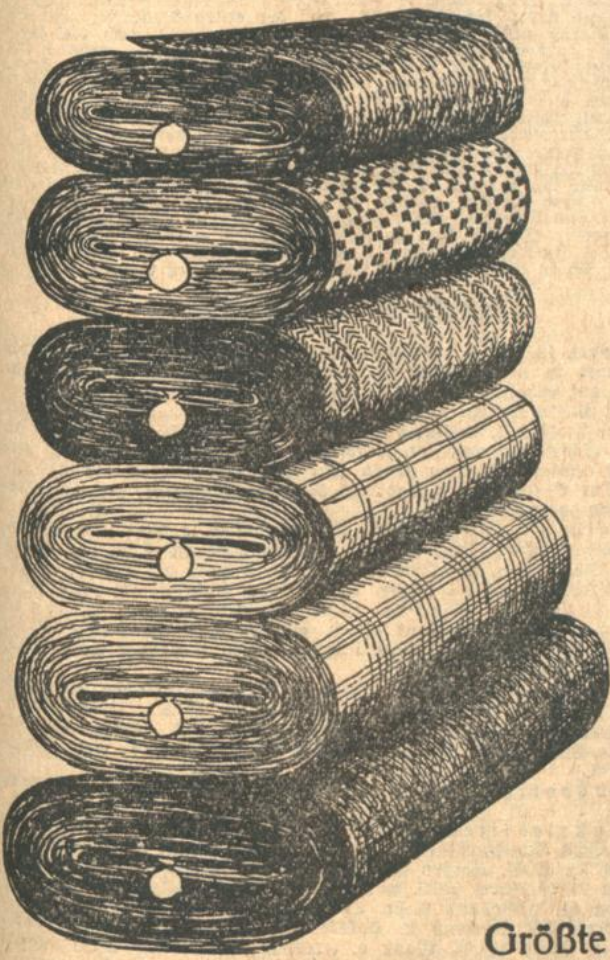












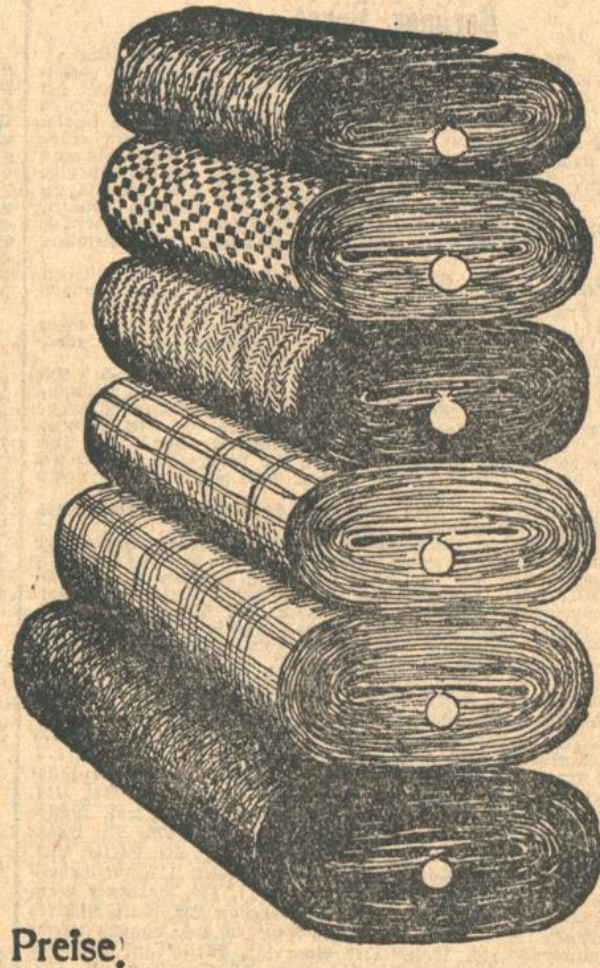
# LEIPHEIMER & MENDE

## Frühjahrs-Neuheiten

# HERRENSTOFFEN

Größte Auswahl.

Billigste Preise!



Allen Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe

**Schwester Hedwig Villinger**

am Samstag nacht unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen wurde

KARLSRUHE den 12. März 1928.  
Kaiserstraße 36a.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Villinger—Baumgartner.**

Die Beerdigung findet am 13. März, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter

**Karolina Bach**

im Alter von 22 Jahren nach schwerer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe-Belratherstr. 11. März 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie L. Bach,**  
und Kinder.

Beerdigung findet Dienstag nachmittags 6 Uhr in Belratherstr. 1101; 1302

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater

**Konrad Mayer**

Strb.-O.-Schaffner a. D.

von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 61 Jahren zu erlösen.

KARLSRUHE, den 12. März 1928.  
Velthenstr. 31a.

In tiefer Trauer:  
**Hilda Mayer  
Hermann Mayer  
Ludwig Mayer  
Konrad Mayer u. Frau.**

Beerdigung findet Mittwoch, den 14. März 1928, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

2 leere Zimmer mit Wand u. Keller f. ruh. Betr. in aut. Hause sol. zu vermieten. Best. Angebote erbeten unter Nr. 3527 an die Badische Presse.

Großes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. Dechenfeldstr. 1. 4. Etod. rechts. (31001)

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten, auf 1. April an sol. Herrn zu verm. (35997)

Gut möbliertes Zimmer an berufstät. Herrn zu verm. Strichstr. 70. III. (35996)

Schönes, helles Zimmer mit Zentralheizung und elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Stefaniestr. 96. 2. Etod. links. (3122)

Möbl. Mansarde sofort zu vermieten. (35588)

Schöne möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit el. L. abzugeben. (35578)

Strichstr. 73. 3. Treppen. 2-3 gut möblierte Zimmer mit Bad, Zentr., auf 1. April zu verm. (35578)

Bestandstr. 24. 2. Et.

**Todes - Anzeige.**

Am 10. März verschied nach kurzer Krankheit unerwartet

**Schwester Hedwig Villinger**

aus Säckingen.

Sie war seit Jahren meine pflichttreue Assistentin und Helferin, sowie die aufrichtige Freundin der Familie.

**Dr. Eschle**  
Kronenstr. 23.

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Insbesondere Dank dem Herrn Stadtpfarrer Hemmer für die trostreichen Worte. (8882)

**Geschwister Huber,**  
Karlsruhe, den 12. März 1928.  
Putzlitzstr. 15.

**!!! Trocalin !!!**

a. Wasserdrückmagen von Kleibern, Schuppen, Stoffen, Hüten, Plänen etc.

— Unschädlich für Unschädlich, geruchlos, giftfrei — Ein Versuch wird Sie überzeugen, per Post angefordert 1.20 Mark vorher an Trocalin-Gesellschaft, Karlsruhe i. B., Strichstr. 67. Wiederverkäufer, Vertreter, Ladengehälfe bei. Extra-Porto. (R. 23.282)

**900**

1 Dof. 25 ff. Rollmöps u. ff. fettsche M. Der. u. 1 Do. ff. Bismarckher. u. 1 Do. ff. Bratler. u. 1 Do. ff. Gelecker. u. 1 Do. ff. Delikatesser. u. 1 Do. ff. 3 moon- und 2 Dof. ff. Dellardin. u. 1 All. auf. 6 1/2 M. 40 Joone Rodmops u. 40 Teller od. Bierdeckel. 3 mit 100 ff. Delikatesserher. verkauft u. wels. 0,25 Mark. 250 : 13 M. 300 : 18 M. G. Degener, Pfaffenstr. 69. Weinmühle 69.

**Wohnungen**

2, 3 u. 4 Zimmerwohnng., Boden m. Wohnung zu vermieten. (3390)

Wohnungszentrale  
**Nothdurft,**  
Kaiserstraße 45. 2.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad u. Mansarde, part. in schöner Lage der Weststadt, für sofort zu vermieten. Preis 92 Mark monatlich.

Näheres:  
Dorfstraße 28. I.

**3 Zimmerräume**

part., ca. 80 qm., od. 2 Et., ca. 60 qm., mit Büro 1928 zu verm. Näheres Wilhelmstraße 70. Laden, oder 2. Etod. (R. 23.275)

**Wohn- u. Schlafzim.**

mit Bad, möbl. zu vermieten. (35572)

Bestandstr. 49. I. 21.

Bestandstr. 15. 2. Et., in gut möbl. Zimmer mit el. Licht, auf 1. April an sol. Herrn zu verm. (35586)

Gut möbl. Zimmer in Best. an sol. Herrn zu verm. Kreuzstr. 16. II. (3327)

Zulingerstraße 21. part. Sehr schönes, (3980)

**gut möbl. Zimm.**

auf 1. April an nur best. Herrn od. Dame zu verm. Seminartstraße 4.

Zimmer mit 2 Betten, el. L., sofort zu vermieten. Sofienstraße 73. III. 1. Et. (35577)

Möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. (3978)

Schön möbliert. Zimmer zu vermieten. (3976)

Kappelerstraße 22. II.

Großes, gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Küche zu vermieten. (3975)

Gottesauerstr. 20. II. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (3965)

Sofienstraße 13. 3. Et.

Gut möbl. (35578)

**Zimmer**

auf 15. März zu verm. Kaiserstraße 85. 3. Etod.

Schönes, leeres Vari-Zimmer, el. L., auf 1. April an sol. Mieter z. verm. (35577)

best. Solist. 10. pt. r. (3962)

**Mietgeluche**

**4-5 Zimmerwohnng.**

gesucht in der Weststadt, gegen ebensolche in der Südstadt. Angebote unter Nr. 3528 an die Badische Presse bitten Werberlas.

Suche beschlagnahmefreie

**2 Zimmerwohnng**

Angeb. mit Nr. 3511 an die Badische Presse.

Zimmer und Küche von Frau mit Tochter gesucht, od. Zimmer mit Hochgelecken, auf 1. April, gegen dünft. Zahl. Angebote u. Nr. 3584 an die Badische Presse.

**1 Zimmer u. Küche**

für sofort in ruhiger, sonniger Lage gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 3517 an die Badische Presse.

**Garage**

zum Einstellen eines Motorrades, Nähe Bernhardsstraße auf sofort gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 8067 an die Bad. Presse.

**Zimmer**

Sollber Herr sucht gemüthlich möbliertes

**Zimmer**

auf 1. April, erst mit Best. Preisangebot u. Nr. 3583 an die Bad. Pr.

**Sauberes Zimmer**

für 2 junge Herren für bald gesucht. Nähe Waldstraße bevorzugt Angebote unter Nr. 3522 an die Badische Presse.

**Sum 1 März gut und reichlich möbliertes**

**Zimmer**

möbl. mit Badgelegenheit, von einz. Herrn zu mieten. Angeb. mit Preis unter Nr. 3523 an die Badische Presse erbeten.

**Zimmer**

Zunehm. Rufter sucht geräumiges, sonn. möbl. Mansardenzimmer.

In der Weststadt auf 15. März Angebote unter Nr. 3582 an die Bad. Presse, Su. Hauptpost.

**Todes-Anzeige.**

Unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

**Barbara Melber**

geb. Höschele

Ist am Sonntag abend 11 Uhr, im 70. Lebensjahre, sanft entschlafen.

KARLSRUHE, den 12. März 1928.  
Zirkel 1.

Für die Hinterbliebenen:  
**Bertel Melber.**  
Familie **Fritz Melber.**  
• **Rudolf Melber,** Berlin.  
• **Andreas Braun Wwo.**  
• **Wilhelm Melber.**  
• **Emil Kimmich.**

B1008  
Beerdigung: Mittwoch, 14. März, nachmittags 2 Uhr.

**STATT KARTEN!**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge meiner Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Luise Jack**

geb. Rupp

sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzl. Dank.

**Hans Jack.**  
8651  
Karlsruhe, Lauda,  
Jen 10. März 1928.

**Zu vermieten**

**Wohnungsnachweis**

Kammerer, Bischofsstr. Nr. 51. Telef. 8544. beschafft in 1. Größe. Für Vermieter kostenlos. (31024)

Schöne

**3 Zimmerwohnung**

in gut. Weststadt, an wohnungsberechtigter Familie per 1. April zu vermieten. Angeb. u. Nr. 3588 an die Bad. Pr.

**Schöne möbliertes Zimmer**

elektr. Licht, beizb. Nähe Mühlb.-Tor, sol. zu vermieten. (35579)

Kaiserstraße 19. 4. Etod.

**Gut möbliertes Zimmer**

in schöner, ruhiger Lage, sofort od. spät. zu vermieten. Preis 1-7 Uhr. Best. auf 1. April. (3531)

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. (3968)

Durlacher-Allee 20. II.

**Doppelstr. 9. III. r.**

gut möbl. Zimmer an ruh. sol. berufstät. Herrn zu vermieten. (35006)

**Zimmer**

Schloßstraße 12. in ruhiger Lage, sind zwei

**Zimmer**

im 2. Etod. mit Küchenanteil, gegen 1. eins. Dame, auf sol. od. später zu vermieten. Antr. unt. 35940 an die Bad. Pr.

**Leeres Zimmer**

mit Küchenbenützung u. Zubehör, in schön. Weststadt (Eisenbahnbahnhofsstraße) zu vermieten. Angebote unt. Nr. 35783 an die Bad. Presse bitten Hauptpost.

**Zimmer**

Schöne, leeres Vari-Zimmer, el. L., auf 1. April an sol. Mieter z. verm. (35577)

best. Solist. 10. pt. r. (3962)

**Gut möbl. Zimmer**

mit el. L., an best. Herrn sofort zu vermieten. Schulenstr. 38a. 3. Etod. (35286)

Schön möbl. Mansarde zu vermieten. (35287)

Luisenstr. 51. 4. Etod.

**Schön. leer. Zimmer**

2 Fenster, elektr., dicht beim Marktplatz, auf sol. zu vermieten. Kaiserstr. 68. 5. Et. bei Verins. (3886)

**Gut möbliertes Zimmer**

mit 2 Betten, voller Ventan, elektr. Licht, Telefon, sof. od. später zu verm. Erdprinsenzstraße 33. II. bei der Hauptpost. (35579)

**Gut möbl. Mansardenzimmer**

in Best. an sol. Herrn zu verm. Beststr. 71. III. (31009)

**JOSEF MARX** 3641

ELEKTROINSTALLATEURMEISTER

Beleuchtungskörper u. elektr. Bedarfsartikel

KARLSRUHE i. B. — Waldstrasse 33 — Fernruf 7304

AUSFÜHRUNG ELEKTRISCHER LICHT- UND KRAFTANLAGEN JEDER ART UND GROSSE

**Ummix**

**Trind**

Nicht im Schlaf und am Körper, Wasser, Pfosten, Bücheln, Bismerten, rote und festsche Haut, veränderten sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Ummix“ u. „Trind“ auf die Haut aufträgt, so wird die Haut sofort weich und glatt. (10% ig), 1. — (20% ig) u. 2. — (30% ig, Röhre Form), einreiben. Ist. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Sudon-Creme“ (in Tuben 2 1/2, 5 und 10 Pf.) nachreiben. Grobartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feilgeschäften erhältlich.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

**Umzüge**

best. am besten u. billigsten

**Mullinger,**  
Dorfstr. 8. Telefon 1700.

**2 Zimmerwohnung**

mit Zubehör, Bahnhofsstraße, ist auf 1. April gegen wohnungsberechtigter Familie zu verm. Angeb. u. Nr. 3589 an die Bad. Pr.

Zwei möblierte

**Zimmer**

mit möbl. Küche zu vermieten. (3776)

Eisenlocherstraße 5. 2. Et.

**Gut möbliertes Zimmer**

in ruhiger, ruhiger Lage, sofort od. spät. zu vermieten. Preis 1-7 Uhr. Best. auf 1. April. (3531)

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. (3968)

Durlacher-Allee 20. II.

**Doppelstr. 9. III. r.**

gut möbl. Zimmer an ruh. sol. berufstät. Herrn zu vermieten. (35006)

**Gut möbl. Zimmer**

mit el. L., an best. Herrn sofort zu vermieten. Schulenstr. 38a. 3. Etod. (35286)

Schön möbl. Mansarde zu vermieten. (35287)

Luisenstr. 51. 4. Etod.

**Schön. leer. Zimmer**

2 Fenster, elektr., dicht beim Marktplatz, auf sol. zu vermieten. Kaiserstr. 68. 5. Et. bei Verins. (3886)

**Gut möbliertes Zimmer**

mit 2 Betten, voller Ventan, elektr. Licht, Telefon, sof. od. später zu verm. Erdprinsenzstraße 33. II. bei der Hauptpost. (35579)

**Gut möbl. Mansardenzimmer**

in Best. an sol. Herrn zu verm. Beststr. 71. III. (31009)

**Sum 1 März gut und reichlich möbliertes**

**Zimmer**

möbl. mit Badgelegenheit, von einz. Herrn zu mieten. Angeb. mit Preis unter Nr. 3523 an die Badische Presse erbeten.

**Zimmer**

Zunehm. Rufter sucht geräumiges, sonn. möbl. Mansardenzimmer.

In der Weststadt auf 15. März Angebote unter Nr. 3582 an die Bad. Presse, Su. Hauptpost.











**Badisches Landestheater**  
 Dienstag, 13. März.  
 Außer Platte.  
 Erstes Gastspiel  
**Eugen Klöpfer**  
 mit seinem Ensemble  
**Die Menschenfreunde**  
 von Dehmel  
 Regie: Ludwig Jubeltzky  
 Christian Klöpfer  
 Julius Klöpfer  
 Anne Klöpfer  
 Sanitätsrat Klöpfer  
 Oberbürgermeister Klöpfer  
 Oberregierungsrat Klöpfer  
 Regierungspräsident Klöpfer  
 Minister Klöpfer  
 Anfang 20 Uhr  
 Ende 22 Uhr  
 1. Rang und 1. Sperr-  
 sitz 6.— Mark.  
 Mittwoch, 14. März:  
 Gastspiel Eugen Klöpfer:  
 Wagners „Die Walküre“.  
 Donnerstag, 15. März: Zwölf-  
 taufend.

**Morgen**  
 Mittwoch, 14. März, 8 Uhr  
 große Festhalle  
**Tanz-Gastspiel**  
**Anna Pawlowa**  
 mit ihrem gesamten  
**Ballettkorps**  
 60 Personen  
 Karten von 2.- bis 8.- Mk. bei 8661  
 Kurt Neufeldt  
 Waldstr. 39. Tel. 2577

**Colosseum**  
 Nur noch bis  
**Donnerstag**  
 täglich 8 Uhr  
**REVUE**  
 im Flug  
 um die Welt

**MOZART**  
 Das  
 gemüthliche Familien-  
**CABARET**  
 mit  
 Tanz-Gelegenheit.  
 Täglich Vorstellung.

**Palast-Lichtspiele**  
 Herrenstraße Nr. 11  
 Nur noch kurze Zeit  
 Das herrliche Filmspiel  
 echt rheinischer Art!  
**Am Rüdesheimer Schloß**  
 steht eine Linde  
 sowie das übrige Belpogramm. 8717  
 Jugendliche haben Zutritt!

Druckarbeiten  
 werden rasch und billig  
 angefertigt in der  
 Druckerei & Biergarten.

**Café Museum**  
 Heute Dienstag, den 13. März  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**Großes Sonder-Konzert**  
 der Hauskapelle  
 — Leitung: Kappelmeister E. WILCKEN. —  
 8717

**Café des Westens**  
 Sieben und 1 Tag in  
**Yoshiwara**  
 Sehenswerte japanische Dekoration  
 Täglich 8719  
**große KONZERTE**  
 Feinster Indischer Hochland-Tea  
 Extrafeine Sinner Tafelbiere

Zur „Alten Linde“  
 Zirkel 16 — Telefon 5152  
**Heute Metzelsuppe**  
 Vorzügliche Qualitätsweine. — Sinner Tafelbier.  
 Gemüthl. Nebenzimmer f. Gesellschaften u. Vereine  
 Phil. Schulz.  
 8681

**Gelechtschhaus**  
 in verkehrsgünstiger,  
 hübscher Lage Lud-  
 wigshafen, nebst  
 Schreibwaren- u. De-  
 votionalien-Geschäft  
 bei 15 000 M. Ankauf-  
 preis zu verkaufen  
 u. Zimmer-Behörun-  
 gen wird im August 1923  
 frei.

**Kapitalien**  
 Größere  
**Hypothecken**  
 und Communal-Darlehen  
 bei günstigen Bedingun-  
 gen zu vergeben.  
 Angebote unt. Nr. 8745  
 an die Badische Presse.

**2000 Mark**  
 I. Hypothek v. Selbstgeb.  
 gesucht, Angeb. u. 63928  
 an die Badische Presse.

**1500 Mark**  
 gegen Sicherheit u. Eins  
 v. Geschäftsmann gesucht.  
 Angeb. unt. Nr. 2883  
 an die Badische Presse,  
 Filiale Werderplatz.

Zur weiteren Geschäfts-  
 ausbau wird stiller ober-  
 tätiger  
**Teilhaber**  
 mit 5000 Mark Einlage  
 bei größerer Sicherheit  
 mit hohem Zins u. Ge-  
 winnanteil gesucht.  
 Angeb. unt. Nr. 8749  
 an die Badische Presse.

**I. Hypothek**  
 von 10 000 M. auf  
 Geschäftsbaus in  
 Ludwigshafen gesucht.

**I. Hypothek**  
 von 35 000 M. auf  
 Geschäftsbaus in  
 Karlsruhe gesucht.

**I. Hypothek**  
 von 25 000 M. auf  
 Neubau in Ludwigshafen  
 gesucht.

**I. Hypothek**  
 von 40 000 M. auf  
 Geschäftsbaus in febr  
 ausdisreider Lage  
 Ludwigs- u. Rhein-  
 hafen gesucht.  
 Näheres unt. Nr. 8749  
 an die Badische Presse.

**Im Keller wird sich eine Draehenhöhle befinden.**  
  
**Untergang des Abendlandes**  
**GROSSES KUNSTLERFEST**  
 des Vereins bildender Künstler Karlsruhe unter Mitwirkung und  
 zugunsten der Studierenden der Bad. Landeskunstschule in den  
 sämtlichen Räumen des Künstlerhauses  
 mit interessanten künstlerischen Darbietungen auf der Bühne  
 — Dekoration und Kostüme nach besonderen Entwürfen —  
**am 17. März 1923, abends 8 Uhr.**  
 Kartenausgabe im Geschäftszimmer Karlstraße 44:  
 Dienstag, den 13. März, Mittwoch, den 14. März, Donnerstag,  
 den 15. März, von 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr.  
 Freitag, den 16. März, nur von 11 bis 13 Uhr.  
 Gäste: 3 Mk. und 2 Mk. für Biergutscheine.  
 Anzug: Gesellschaftsanzug oder Kostüm. 8738

**ATLANTIK LICHTSPIELE**  
 KAISERSTR. 5  
 TEL. 5448  
 Heute nachmittags um 4 Uhr beginnen wir mit  
 den Aufführungen des bisher größten Filmerefol-  
 ges der „Vereinigten Künstler“ Amerikas  
 (United Artists).  
**Der Dieb von Bagdad**  
 mit  
**Douglas Fairbanks**  
**Der Film der 1000 Wunder**  
 8 Akte zum Staunen und zum Mitleiden.  
 Im „Dieb von Bagdad“ spielen technische Wun-  
 der eine große Rolle. Unter ihnen steht an er-  
 ster Stelle „Der fliegende Teppich“. Es kann ver-  
 rathen werden, daß die Aufnahmen dieser Szene  
 allein M. 300 000.— erfordert haben. — Von be-  
 sonders wirkungsvollen Bildern, die große Kon-  
 struktionen und Trickaufnahmen forderten, seien  
 erwähnt: „Das Zauberspiel“, „Das geflügelte  
 Roß“, „Auf dem Meeresboden“, „Der Kampf  
 mit der Riesenspinne“, „Im Kristallreich“, „Der  
 Mantel der Unsichtbarkeit“, sowie endlich „Das  
 Hervorzubern der Riesennarmer aus dem Erd-  
 boden“, das eines der erstaunlichsten Film-  
 wunder überhaupt ist.  
 Dazu: Die kleinen Globetrotter  
 Grotteske in 2 Akten  
 Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8 u. 9 Uhr.  
 Kasse 1/2 4 Uhr.  
 Keine erhöhten Eintrittspreise. 8916

**Gloria-Palast**  
 am Rondellplatz  
 Nur noch einige Tage!  
**Der neue Millionenfilm!**  
**Der alte Fritz**  
 mit  
**OTTO GEBUHR**  
 in der Hauptrolle.  
 Jugendliche haben Zutritt! 8715

Zum „Merkur“ Karlsruhe  
 am alten Bahnhof  
**Heute Schlachtfag**  
 Gottlieb Ebert. 8681

**Edel-Bienen-  
 HONIG**  
 hell, goldfar., 10 Pfd.-  
 Dose Mark 9.50, halbe  
 5.50, Austere 10 Pfd.-  
 Dose Mk. 10.50, halbe  
 Mk. 6.— franco. Nach-  
 nahmebefreiung frage ich.  
 Car. Zürich. W. W. W.  
 Bernhagen, Genselungen 19

**Residenz-  
 Lichtspiele Waldstr.**  
 Heute:  
**„Tragödie im Zirkus Royal“**  
 Hauptrolle:  
**Bernhard Goetzke, Ellen  
 Kürthy, Werner Pittschau**  
**„Gänsehaut“**  
 Grotteske in zwei Akten  
 Aus der Textil-Industrie  
**„Die Jutefabrikation“**  
 Kulturfilm 8635  
**Das Neueste u. Interessanteste  
 aus aller Welt.**  
**Oskalyd-Organ: Joh. Pallast**  
 Anfangszeiteln: 3.30, 5, 7 und 9 Uhr.

**Weltkino**  
 Kaiserstraße 133  
 Ab heute bis einsch. Montag  
 das sensationelle Doppel-  
**schlagerprogramm!**  
 I. Der große italien. Sensations-  
 und Abenteuerfilm in Erstauf-  
 führung für Karlsruhe  
**Prinz auf 24 Stunden**  
 Die tollsten Erlebnisse eines  
 Fassadekletterers in 6 spannend.  
 Akten.  
 II. **Villa im Tiergarten**  
 Ein Gesellschafts- u. Kriminal-  
 film aus Berlin W und N nach  
 dem bekannten Roman von Ar-  
 thur Landberger, 6 Akte. In-  
 teressante Akte mit Charles Willy  
 Kayser, Hans Albers, Jack My-  
 long-Münz, Elsa Krüger, Mar-  
 garete Kupfer, Siegfried Arno,  
 Aud Egede Nissen, Joe Maroco,  
 Aruth Wartan.

**KLEINE ANZEIGEN**  
 haben den größten  
 ERFOG in der  
 Badischen Presse

**Pfannkuch**  
 Nur noch diese Woche  
**Sonder-Angebot**  
**Konservern**  
 Einige Waggon  
 Junge 1/2 d. 67  
 Schnittbohnen 1/2 d. 40  
 Bachs- 1/2 d. 90  
 brechbohnen 1/2 d. 53

**Apfelmus**  
 (Apfelmus)  
 1/2 Dose 70  
 1/2 Dose 43  
 Um eine ganze Dose Apfelmus her-  
 zustellen braucht die Hausfrau circa:  
 3 Pfd. frische Äpfel; dazu kommt:  
 Arbeitszeit, Gas, Zucker und so weiter  
 also eine Verbilligung für  
 für den Haushalt,  
 eine Ersparnis für die  
 Hausfrau.

**Gemüse 1/2 d. 72  
 Erbsen 1/2 d. 43**  
**Junge 1/2 Dose 90  
 Erbsen 1/2 Dose 53**  
 Konservern entlassen die  
 Hausfrau! 8009  
**Pfannkuch**

**Pfannkuch**  
 Nur noch diese Woche  
**Sonder-Angebot**  
**Konfitüren**  
 Auf keinem Frühstückstisch sollte  
 eine gute Konfitüre fehlen.  
**Einige Waggon**  
**Stachelbeer-Konfitüre**  
 offen Pfund 60  
 10 Pfd.-Eimer Netto 6.-  
**Zweirucht-Konfitüre**  
 offen Pfund 90  
 5 Pfd.-Eimer 10 Pfd.-Eimer  
 Netto 4.50 Netto 9.-  
**Dreirucht-Konfitüre**  
 2 Pfd.-Eimer 1.50  
**Apfelgelee** offen Pfund 60  
 2 Pfd.-Eimer 6 Pfd.-Eimer  
 Netto 1.10 Netto 2.90  
**Johannisbeer  
 und Apfel 1.10**  
 2 Pfd.-Eimer  
 Uniere Rabatmarken  
 täglich einlösbar. 8007  
**5% Rabatt**  
**Pfannkuch**